

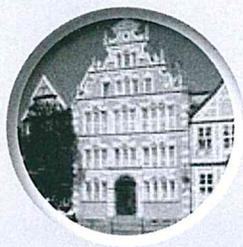


Wirtschaftsfaktor Tourismus

Erstes Tourismussatellitenkonto
für Niedersachsen



Niedersachsen. Klar.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1
30159 Hannover
www.mw.niedersachsen.de

Auftraggeber (Studie):

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
Essener Straße 1
30173 Hannover
www.tourismuspartner-niedersachsen.de

Auftragnehmer:

DIW Econ GmbH
www.diw-econ.de
Ansprechpartner:
Dr. Anselm Mattes | amattes@diw-econ.de

Projektpartner:

Institut für Management und Tourismus (IMT)
der Fachhochschule Westküste
www.imt-fhw.de
Ansprechpartner:
Prof. Dr. B. Eisenstein | eisenstein@fh-westkueste.de

dwif e. V. und Consulting GmbH

www.dwif.de

Ansprechpartner:

Dr. Manfred Zeiner | m.zeiner@dwif.de
Dr. Bernhard Harrer | b.harrer@dwif.de

Bildnachweis:

Autostadt GmbH, Hannover Airport,
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH



Editorial

Die Tourismuswirtschaft ist eine umsatzstarke und beschäftigungsintensive Branche mit großer Relevanz für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen. Die Ergebnisse der Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus belegen, dass der niedersächsische Tourismus ein konstanter Wachstumsmotor mit bedeutenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten ist. Die Branche gehört zu den Leitmärkten der niedersächsischen Wirtschaft.

Immer mehr Gäste wählen Niedersachsen als Reiseziel. Laut amtlicher Beherbergungsstatistik wurde in 2016 mit 42,8 Millionen Übernachtungen ein neuer Rekord erzielt. Ein Anstieg um insgesamt 3,5 Prozent bestätigt die positive Tourismusentwicklung. Ausnahmslos alle niedersächsischen Reisegebiete konnten Zuwächse verzeichnen.

Da die ökonomische Bedeutung dieser heterogenen Querschnittsbranche seitens der amtlichen Wirtschaftsstatistik nicht abbildbar ist, wird der Tourismus in seiner Wirtschaftskraft häufig unterschätzt. Die Studie belegt, dass sich die Tourismuswirtschaft hinsichtlich ihrer Wirtschaftsleistung auf Augenhöhe mit Wirtschaftszweigen wie der Finanzwirtschaft und Informations- und Kommunikationsbranche befindet und gibt der Tourismusbranche die wirtschaftspolitische Bedeutung, die sie verdient.

Tourismus verleiht wie kein anderer Wirtschaftszweig einem Land eine positive und freundliche Ausstrahlung. Niedersachsen steht im Wettbewerb mit anderen deut-

schen Bundesländern und Tourismusregionen. Imagefaktoren und die Standortqualität eines Ortes spielen insbesondere bei Investitions- und Ansiedlungsentscheidungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Wachstum im Tourismus ist keine Selbstverständlichkeit. Nur durch Investitionen in tourismusbezogene Infrastrukturen, Betriebe sowie in die touristische Vermarktung kann Niedersachsen wettbewerbsfähig bleiben.

Die Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus ist eine gute Grundlage für die politische Diskussion um die Bedeutung des Tourismus in den Gremien bis auf die Ortsebene hinunter. Langfristig wird diejenige Reiseregion erfolgreich sein, die den Tourismus strategisch, konzeptionell und zukunftsorientiert betreibt sowie in die Qualität ihrer Angebote investiert. Tourismus erfordert ein neues ganzheitliches Denken und setzt voraus, dass die Wirtschaftsunternehmen sowie die Tourismusakteure miteinander kommunizieren und kooperieren, um gemeinsam immer besser zu werden.



Inhalt

Editorial	3
Tourismus als Impulsgeber	5
Zahlen, Daten und Fakten	6
Ergebnisse im Detail	8
Konsumausgaben inländischer und ausländischer Touristen in Niedersachsen	8
Wertschöpfungseffekte in Niedersachsen	10
Beschäftigungseffekte in Niedersachsen	11
Niedersächsische Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich	12
Fazit	14
Methodik	16
Glossar	18
Quellenangabe	19



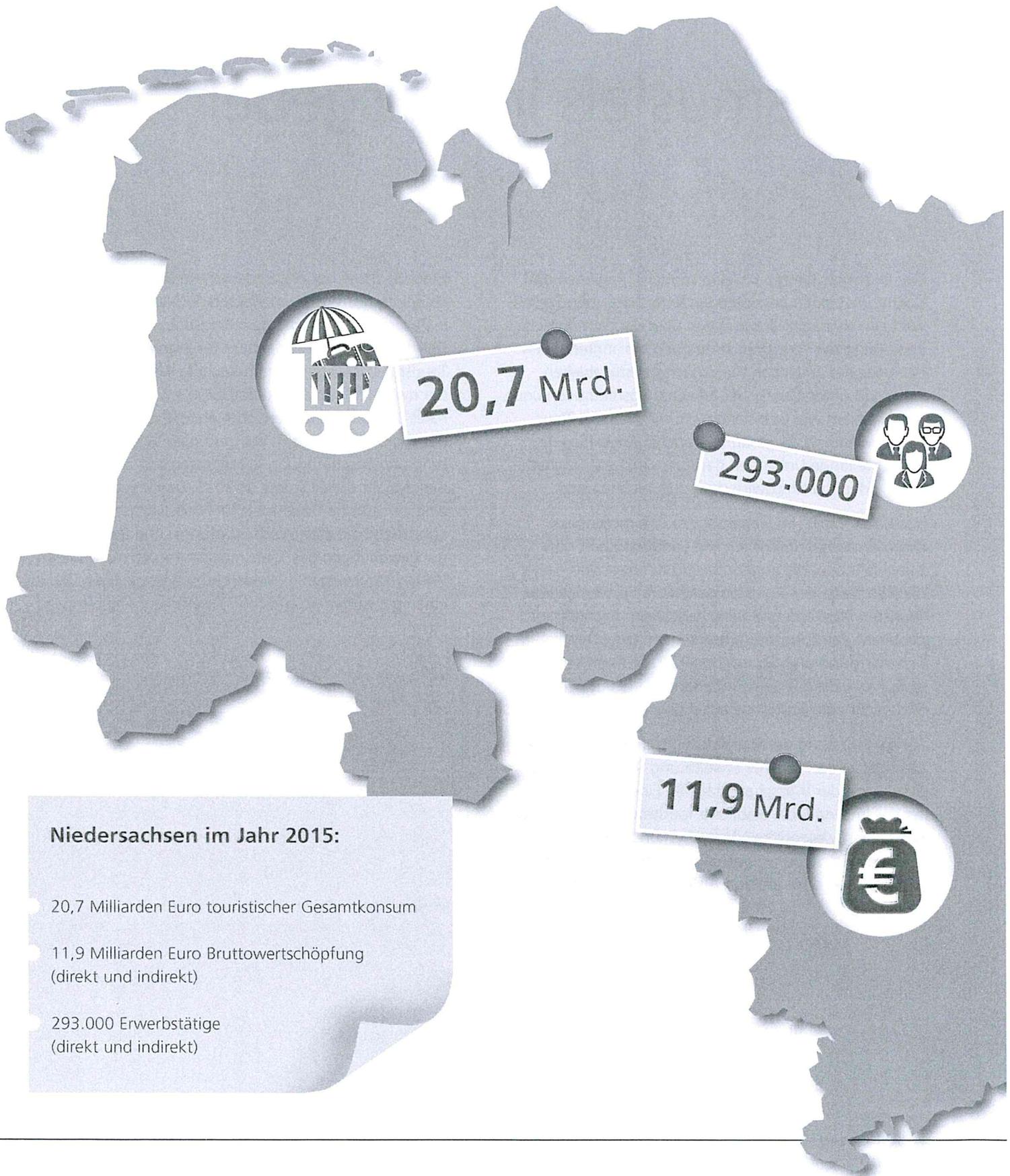
Tourismus als Impulsgeber

Der Tourismus nimmt in vielen Ländern, Regionen und Kommunen einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert ein. Aussagekräftige Daten über die ökonomische Bedeutung des Tourismus lassen sich bekanntermaßen nicht aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten. Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethoden und Datenquellen war es bislang nicht möglich, die Tourismuswirtschaft als gesamte Branche abzubilden. Es herrschte lange Unklarheit darüber, welche Wirtschaftszweige der Tourismuswirtschaft zuzurechnen sind.

Tourismus wird – im Gegensatz zu den meisten anderen Wirtschaftsbranchen wie Landwirtschaft oder Maschinenbau, die angebotsseitig definiert sind – über die Nachfrage der Touristen bestimmt. So werden von Touristen Produkte und Dienstleistungen nachgefragt, die direkt den Tourismusunternehmen (zum Beispiel Beherbergung und Gastronomie) zuzuordnen sind, aber auch Produkte aus dem Einzelhandel, die auf den ersten Blick nicht zum Tourismus zugehörig erscheinen.

Für die Erfassung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit bedarf es einer Erweiterung der allgemeinen Systematik der Wirtschaftsstatistik. Eine Ergänzung bietet das international etablierte Tourismussatellitenkonto, das an den wesentlichen Vorgaben und Definitionen internationaler Tourismusorganisationen ausgerichtet und konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik ist.

Niedersachsen hat diese anerkannte Methodik zur Berechnung des Wirtschaftsfaktors Tourismus angewendet. In Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen DIW Econ GmbH, dem Institut für Management und Tourismus (IMT) der Fachhochschule Westküste und der dwif e. V. und Consulting GmbH wurde ein regionales Tourismussatellitenkonto erstellt, um den Beitrag der Tourismuswirtschaft zur gesamten Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Niedersachsen zu erfassen. Berichtsjahr dieser Studie ist 2015. Damit liegt erstmalig eine einheitliche Datenbasis für Niedersachsen vor. Die ermittelten direkten Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus lassen sich mit anderen Wirtschaftszweigen in Niedersachsen vergleichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang bringen.



Niedersachsen im Jahr 2015:

- 20,7 Milliarden Euro touristischer Gesamtkonsum
- 11,9 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung (direkt und indirekt)
- 293.000 Erwerbstätige (direkt und indirekt)



Zahlen, Daten und Fakten

Tourismus in Niedersachsen: Milliarden-Faktor und Beschäftigungs-Motor

- Rund 20,7 Milliarden Euro haben in- und ausländische Touristen im Jahr 2015 für Güter und Dienstleistungen in Niedersachsen ausgegeben.
- Diese Konsumausgaben sorgen für eine direkte Bruttowertschöpfung von rund 8,1 Milliarden Euro und 226.000 Erwerbstätige, die direkt vom Tourismus leben.
- Unter Berücksichtigung der Herstellung von Vorleistungsgütern und -dienstleistungen sind insgesamt rund 293.000 Erwerbstätige direkt und indirekt im Tourismus beschäftigt (7,4 Prozent der Erwerbstätigen in Niedersachsen).
- In der Gesamtsumme von direkten und indirekten Bruttowertschöpfungseffekten trägt der Tourismus 5,2 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung in Niedersachsen bei (insgesamt 11,9 Milliarden Euro).
- Mit einem Anteil von 21,3 Prozent stellen die sonstigen Konsumgüter („Shopping“) den größten Ausgabenposten der Touristen in Niedersachsen dar.

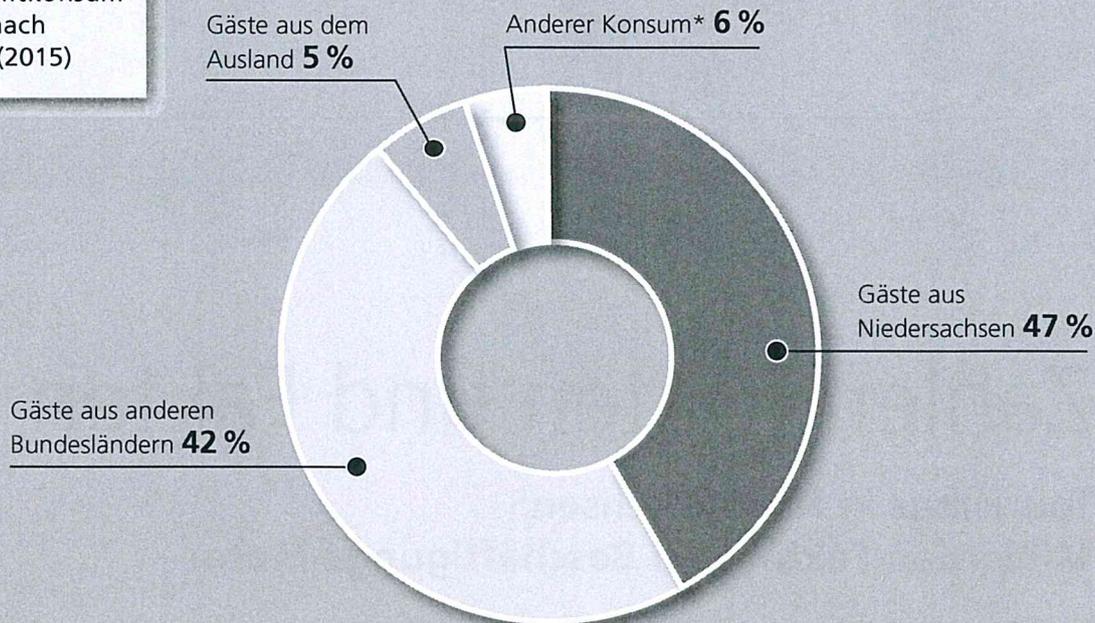


Bad Lauterberg ©Kreim



Flughafen Hannover

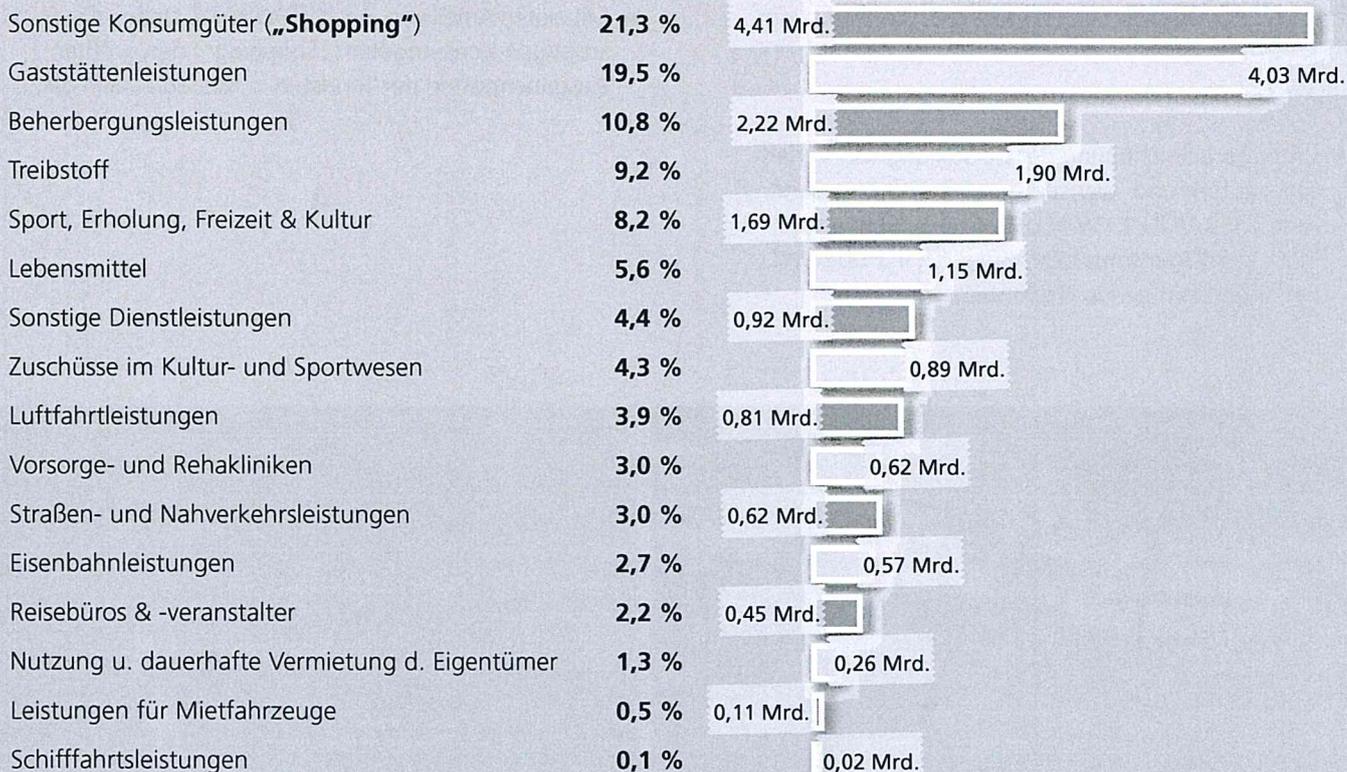
Abbildung 1:
Touristischer Gesamtkonsum
in Niedersachsen nach
Besuchergruppen (2015)



* Zum Beispiel unterstellte Mieten für eigene Ferienwohnungen

Quelle: DIW Econ, IMT und dwif

Abbildung 2:
Touristischer Gesamtkonsum in Niedersachsen nach Produktkategorien (2015)
in Milliarden Euro | Gesamt: rund 20,7 Milliarden Euro



Quelle: DIW Econ, IMT und dwif

Ergebnisse im Detail

Auf Basis der Ausgaben inländischer und ausländischer Touristen in Niedersachsen wird zunächst die gesamte touristische Nachfrage ermittelt. In einem weiteren Schritt lassen sich die Auswirkungen der touristischen Nachfrage auf Wertschöpfung und Beschäftigung ableiten.



Konsumausgaben inländischer und ausländischer Touristen in Niedersachsen

Urlauber und Geschäftsreisende aus dem In- und Ausland konsumierten im Jahr 2015 Güter und Dienstleistungen mit einem Gesamtwert von rund 20,7 Milliarden Euro in Niedersachsen.

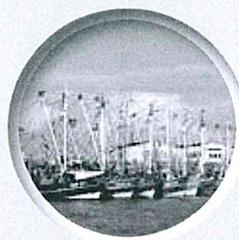
Gäste aus Niedersachsen machen mit einem Anteil von 47 Prozent (9,7 Milliarden Euro) fast die Hälfte des in Niedersachsen wirksam werdenden touristischen Gesamtkonsums aus. Davon sind 2,2 Milliarden Euro Ausgaben für Reisen in andere Bundesländer und ins Ausland.

Gäste aus anderen Bundesländern tragen mit 42 Prozent (8,7 Milliarden Euro) ihren Anteil dazu bei, ergänzt durch die Ausgaben ausländischer Touristen in Höhe von 5 Prozent (1,1 Milliarden Euro) und dem übergreifenden anderen Konsum im Umfang von 6 Prozent. Die 8,7 Milliarden Euro sind aus regionalökonomischer Sicht von besonderer Bedeutung, weil diese Umsätze in Niedersachsen von Touristen mit Wohnsitz außerhalb Niedersachsens generiert werden und damit in ähnlicher Weise wie die Exportwirtschaft (beispielsweise Automobilindustrie) Wertschöpfung und Beschäftigung in Niedersachsen schaffen beziehungsweise sichern. Genauso verhält es sich bei den Ausgaben ausländischer Touristen in Niedersachsen.

Der andere Konsum in Höhe von rund 1,2 Milliarden Euro setzt sich zusammen aus unterstellten Mieten für dauerhafte touristische Wohnraumnutzung und dem touristischen Anteil staatlich subventionierter Leistungen, wie zum Beispiel Zuschüsse zu Schwimmbädern oder Opernhäusern (vgl. Abbildung 1).

Unter den Top 3 der größten Ausgabenposten der Touristen in Niedersachsen kommt das „Shopping“ (sonstige Konsumgüter wie Bekleidung, Schmuck oder Souvenirs) mit 4,4 Milliarden Euro und einem Anteil von 21,3 Prozent auf Rang 1. Dies unterstreicht die hohe Bedeutung des Tourismus für den Einzelhandel in Niedersachsen.

Der zweitgrößte Posten fällt mit 4,0 Milliarden Euro auf Ausgaben im Gaststättengewerbe, gefolgt von Beherbergungsleistungen (2,2 Milliarden Euro), welche beide Teile des klassischen Gastgewerbes sind (vgl. Abbildung 2).



Wertschöpfungseffekte in Niedersachsen

Der Konsum von Touristen hat Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen.

Die rund 20,7 Milliarden Euro ermittelten Konsumausgaben führen zu einer direkten Bruttowertschöpfung von knapp 8,1 Milliarden Euro. Im Verhältnis zur gesamten niedersächsischen Wirtschaftsleistung entspricht dies einem Anteil von 3,5 Prozent.

Darüber hinaus ergeben sich indirekte Effekte, die aus der Vorleistungsnachfrage tourismusnaher Unternehmen resultieren. Beispielsweise beziehen Hotels

Vorleistungen aus dem Lebensmittelhandel oder von Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel Wäschereien.

In der Gesamtsumme von direkten und indirekten Effekten trägt der Tourismus 5,2 Prozent der gesamten niedersächsischen Wirtschaftsleistung, das sind insgesamt rund 11,9 Milliarden Euro (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1:
Anteil touristische Bruttowertschöpfung in Niedersachsen (2015)

	in Millionen Euro	in Prozent
Bruttowertschöpfung in Niedersachsen	231.045	100
Direkte touristische Bruttowertschöpfung	8.075	3,5
Indirekte touristische Bruttowertschöpfung	3.873	1,7
Direkte und indirekte touristische Bruttowertschöpfung	11.948	5,2



Beschäftigungseffekte in Niedersachsen

Die Tourismusbranche in Niedersachsen gilt als Beschäftigungsmotor und auf Grund der überwiegend standortgebundenen Arbeitsplätze als stabilisierender Faktor für die Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen.

Im Jahr 2015 beschäftigte die Branche 226.000 Erwerbstätige in Niedersachsen – das bedeutet rund jede bzw. jeder 18. Erwerbstätige war 2015 direkt in der Tourismuswirtschaft (zum Beispiel in Hotels, Gastronomie, Reisebüros) beschäftigt.

Zusätzlich ergeben sich indirekte Effekte von rund 66.400 Erwerbstätigen, die durch die Herstellung von

Vorleistungsgütern und -dienstleistungen für touristische Produkte ausgelöst werden.

Rund 293.000 Erwerbstätige stehen direkt oder indirekt mit der Tourismuswirtschaft in Verbindung (vgl. Tabelle 2).

Der hohe Anteil von 5,7 Prozent der direkt im Tourismus Beschäftigten unterstreicht im Vergleich zur direkten touristischen Bruttowertschöpfung (3,5 Prozent) die Beschäftigungsintensität der Tourismuswirtschaft.

Tabelle 2:
Anteil touristische Beschäftigung in Niedersachsen (2015)

	Anzahl Erwerbstätige	in Prozent
Erwerbstätige in Niedersachsen	3.958.271	100
Direkte touristische Erwerbstätige	226.311	5,7
Indirekte touristische Erwerbstätige	66.395	1,7
Direkte und indirekte touristische Erwerbstätige	292.706	7,4

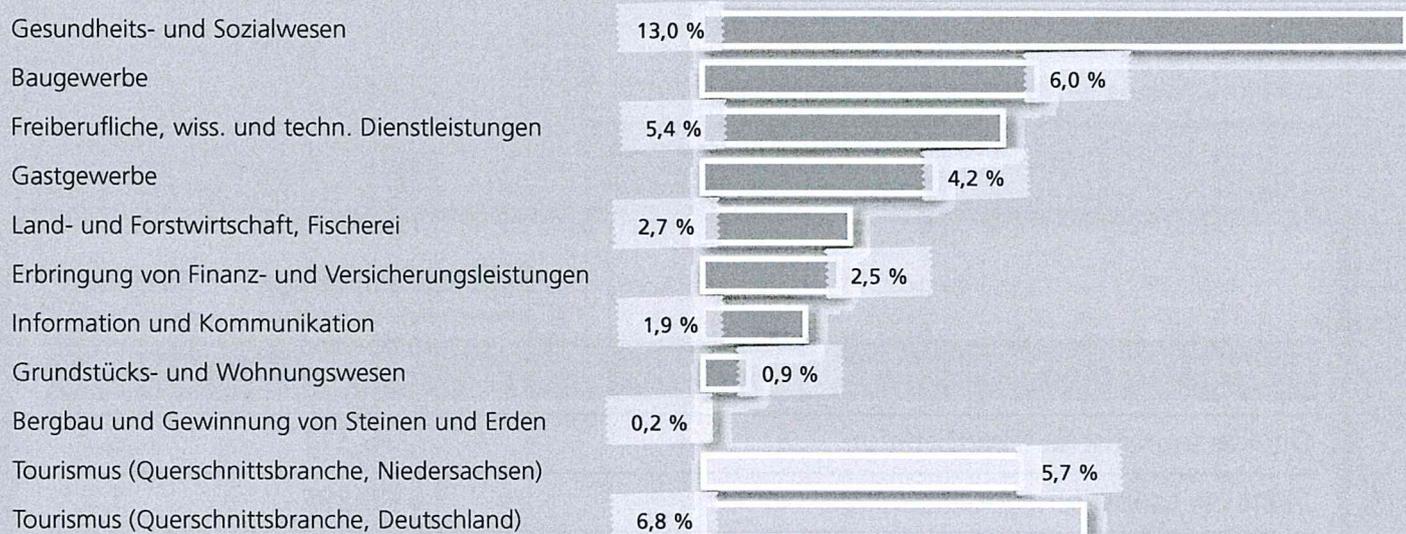
Abbildung 3:
Direkte touristische Bruttowertschöpfung in Niedersachsen im Vergleich mit anderen Branchen in Niedersachsen (2015)*



Quelle: DIW Econ

* Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. In der Folge können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufaddiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes.

Abbildung 4:
Direkte touristische Beschäftigung in Niedersachsen im Vergleich mit anderen Branchen in Niedersachsen (2015)**



Quelle: DIW Econ

** Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung aus anderen Branchen. In der Folge können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufaddiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes.



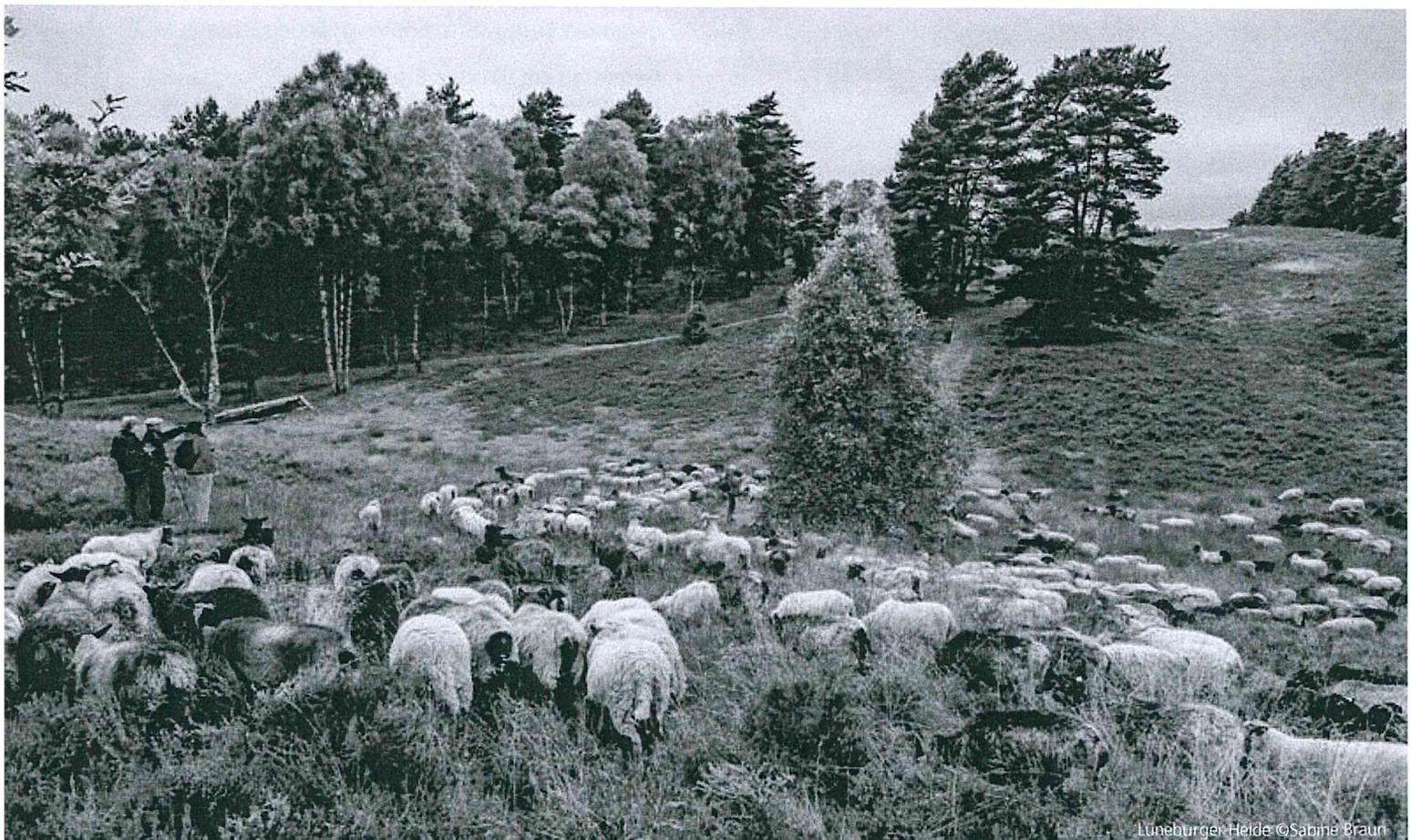
Niedersächsische Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

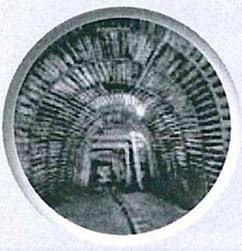
Zur besseren Einordnung der Ergebnisse können die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile mit denen anderer Wirtschaftszweige in Niedersachsen und den bundesweiten Anteilen des Tourismus verglichen werden.

Hinsichtlich des direkten Bruttowertschöpfungsanteils von 3,5 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung der niedersächsischen Wirtschaft ist die Tourismuswirtschaft etwas kleiner als in Deutschland (3,9 Prozent), im Branchenvergleich jedoch größer als die der Informations- und Kommunikationsbranche (2,7 Prozent) und deutlich größer als die der Landwirtschaft (1,4 Prozent) in Niedersachsen (vgl. Abbildung 3).

Im Beschäftigungsvergleich ordnet sich die niedersächsische Tourismuswirtschaft mit einem direkten Beschäftigungsanteil von 5,7 Prozent weit vorne ein, etwas hinter dem Vergleichswert der Bundesrepublik Deutschland mit 6,8 Prozent.

Im Vergleich zu anderen Branchen in Niedersachsen ist die durch den Tourismus ausgelöste direkte Beschäftigung fast so groß wie die des Baugewerbes (6,0 Prozent), etwas größer als die der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (5,4 Prozent) und mehr als doppelt so groß wie die der Landwirtschaft (2,7 Prozent) (vgl. Abbildung 4).





Fazit

Erstmalig wurde für Niedersachsen im Rahmen einer Studie eine ganzheitliche Betrachtung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus auf Basis von international vergleichbaren Berechnungsstandards (Tourismussatellitenkonto) vorgenommen.

Die Studie fokussiert den Beitrag der Tourismuswirtschaft zur gesamten Wirtschaftsleistung sowie die Beschäftigung als zentrale Größen der Wirtschaftspolitik.

Hervorzuheben ist die vollständige Kompatibilität zur amtlichen Wirtschaftsstatistik, insbesondere zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung für das Berichtsjahr 2015 sind:

- Touristen fragen Güter und Dienstleistungen im Wert von 20,7 Milliarden Euro in Niedersachsen nach.
- Rund drei Viertel des touristischen Gesamtkonsums entfällt auf Touristen, die im Rahmen der amtlichen Statistik keine Berücksichtigung finden.
- Der Umsatz mit touristisch nachgefragten Gütern und Dienstleistungen steuert direkt mit 8,1 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung bei. Dies entspricht einem Anteil von 3,5 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung Niedersachsens.
- Gemessen am direkten Bruttowertschöpfungsanteil (3,5 Prozent) leistet die Tourismuswirtschaft einen größeren Beitrag zu Niedersachsens Wirtschaftsleistung als die Informations- und Kommunikationsbranche und die Landwirtschaft.
- Als beschäftigungsintensive Branche übersteigt der Beschäftigungseffekt (5,7 Prozent) den Bruttowertschöpfungseffekt (3,5 Prozent) deutlich.
- Hinsichtlich der direkten Beschäftigungswirkung mit 5,7 Prozent ist der Tourismus in Niedersachsen annähernd so groß wie das Baugewerbe mit 6,0 Prozent.



Abbildung 5:
TSA-Tabellensystem für Niedersachsen



Quelle: DIW Econ

Tabelle 3:
Unterteilung touristischer Ausgaben in Produktkategorien

I. International definierte Tourismus-charakteristische Produkte

- Beherbergungsleistungen
- Gaststättenleistungen
- Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)
- Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)
- Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
- Luftfahrtleistungen (nur Personenverkehr)
- Leistungen für Mietfahrzeuge
- Reisebüros und Reiseveranstalter
- Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur

II. Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen

- Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken
- Lebensmittel
- Treibstoff

III. Alle restlichen Güter und Dienstleistungen

- Sonstige Konsumgüter (vor allem „Shopping“)
- Sonstige Dienstleistungen

Methodik

Die Erfassung des touristischen Konsums in Niedersachsen erfolgt anhand des anerkannten Berichtssystems Tourismussatellitenkonto (Englisch: Tourism Satellite Account). Diese Art der Berechnung wird als Satellitensystem (TSA-Methodik) zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bezeichnet.

Zur Berechnung der Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung des niedersächsischen Tourismus hat DIW Econ ein Modell entwickelt, um die Input-Output Statistik des Statistischen Bundesamtes zu regionalisieren und für Niedersachsen nutzbar zu machen.

Das Tourismussatellitenkonto definiert die touristische Nachfrage im Sinne der Definitionen der Welttourismusorganisation (UNWTO), hierbei wird der touristische Konsum für verschiedene Touristengruppen erfasst (vgl. *Abbildung 5*):

- Ausländische Touristen
- Inländische Touristen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern
- Inländische Touristen mit Wohnsitz in Niedersachsen
- Inländische Touristen mit Wohnsitz in Niedersachsen, die ins Ausland oder in andere Bundesländer reisen.

Ergänzend dazu wird der nicht monetäre Konsum (zum Beispiel die Nutzung von Ferienwohnungen) dargestellt.

Die Kategorisierung des touristischen Konsums nach Besuchergruppen wird ergänzt durch die Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien (zum Beispiel Beherbergungsleistungen, Luftfahrtleistungen) (vgl. *Tabelle 3*).



Glossar

Bruttowertschöpfung

Bezeichnet den Gesamtwert aller in einem Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller Vorleistungsgüter und -dienstleistungen. Sie ist die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft oder einer einzelnen Branche.

Direkte Effekte

Umfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung. Diese Effekte ergeben sich aus der Nachfrage der Touristen nach Gütern und Dienstleistungen von Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Produkte befasst sind (beispielsweise Hotels, Reisbüros oder Fluglinien).

Indirekte Effekte

Erfassen diejenige Bruttowertschöpfung und Beschäftigung, die sich aus der Herstellung von Vorleistungsprodukten für die Herstellung touristischer Güter und Dienstleistungen ergibt (beispielsweise Dienstleistungen für den Betrieb von Flughäfen als Vorleistung für Fluglinien oder Wäschereileistungen als Vorleistung eines Hotels).

Erwerbstätige

Beschreiben die Anzahl der erwerbstätigen Personen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Die Anzahl der Erwerbstätigen ist nicht gleichzusetzen mit den Einkommensäquivalenten.

Einkommensäquivalente

Weisen die Anzahl der Personen aus, die durch den Tourismus ein durchschnittliches Einkommen pro Person in der Region beziehen könnten. Das durchschnittliche Einkommen pro Person in der Region wird auf Basis der Gesamtbevölkerung (inklusive Nichterwerbspersonen wie Erwerbslose, Kinder oder Rentner) und ohne Berücksichtigung branchenspezifischer Arbeitsproduktivität ermittelt.

Input-Output-Analyse

Bezeichnet die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte unter Verwendung der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes. Die Input-Output-Rechnung liegt nicht auf Ebene der Bundesländer vor, diesbezüglich wurde ein regionalisiertes Modell entwickelt, anhand dessen der Anteil von Vorleistungsgütern und -dienstleistungen ermittelt wird, der in Niedersachsen selbst zum Tragen kommt.

Tourist

Bezeichnet einen Reisenden, der eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb seiner gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternimmt und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhält, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt wird. Reisen, die von Touristen unternommen werden, sind touristische Reisen.

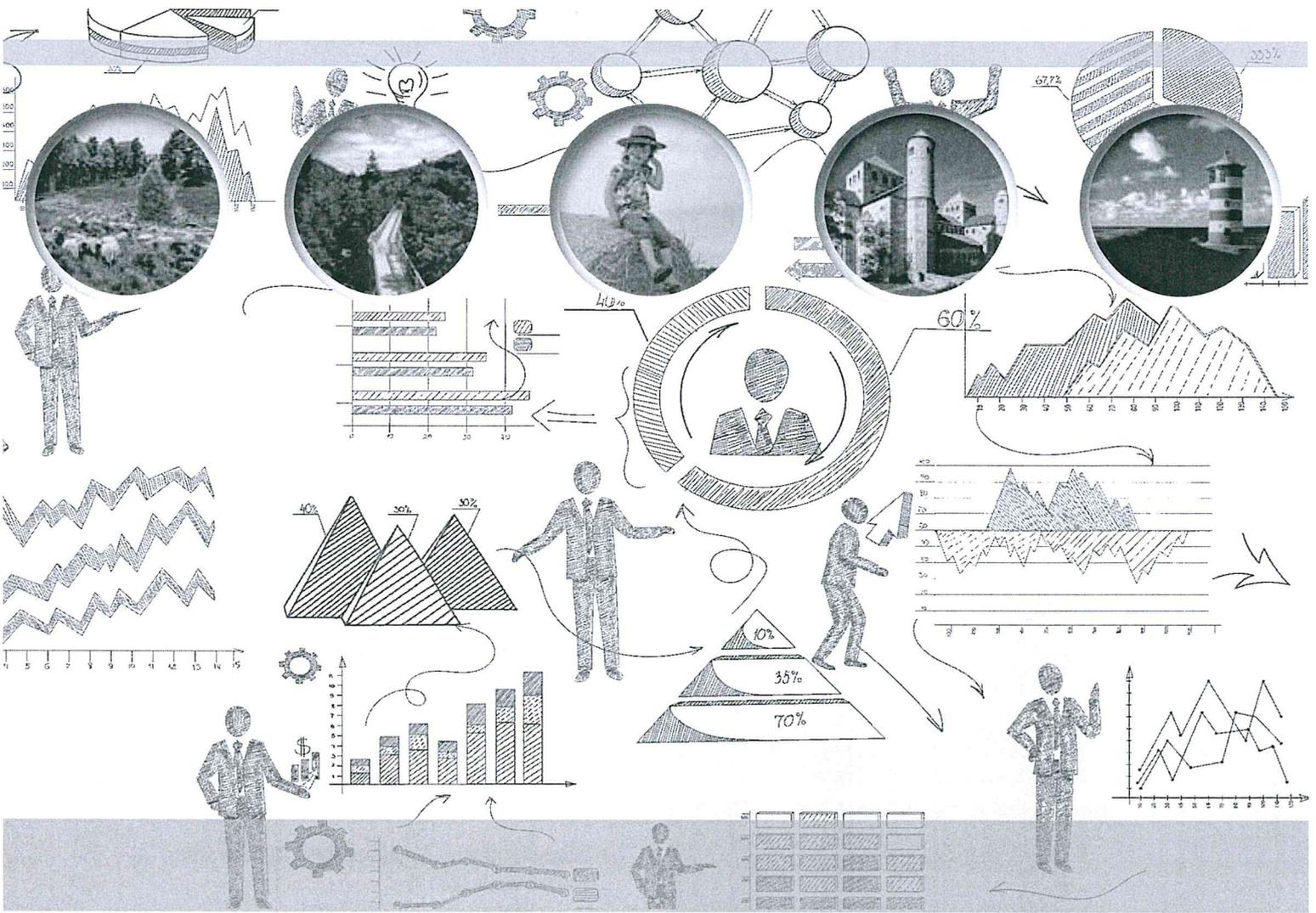


Quellenangabe

Für diese Studie wurde auf eine große Anzahl an Quellen zurückgegriffen, in einigen Fällen – wenn die notwendige Detailtiefe für Niedersachsen nicht verfügbar war – auf Quellen, die sich auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland beziehen.

- Amtliche Beherbergungsstatistik (2016)
- Deutsche Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank (2016)
- Niederländische Zahlungsbilanz des Statistics Netherlands (2017)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017) „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland – Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche“ DIW Econ, in Zusammenarbeit mit IMT und dwif
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in Niedersachsen von dwif (2016)
- Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland von dwif (2010)
- Studie Tagesreisen der Deutschen von dwif (2016)
- Qualitätsmonitor für Niedersachsen von dwif (2016)
- DestinationMonitor Deutschland für Niedersachsen von GfK und IMT (2016)





Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Friedrichswall 1
30159 Hannover

www.mw.niedersachsen.de

Stand:
August 2017

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung,
nicht zur Wahlkampfwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.